

Lycée Ermesinde

Lycée public autonome à plein temps



Athen und Sparta im Vergleich zur Zeit des peloponnesischen Krieges

Verfasser : Alex Diedenhofen

Klasse : 2^e G

Begleiter : Nadia Miny

Mersch, Mai 2020

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln verfasst habe.

Datum:

DIEDENHOFEN Alex

Bildquelle Deckblatt:

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/antikes-griechenland-sparta-ein-leben-fuer-den-krieg-a-310785.html>

Klappentext

Im Peloponnesischen Krieg, welcher von 431 v.Chr. bis 404 v.Chr. dauerte, kämpften Athen und Sparta um die Vorherrschaft im antiken Griechenland. Dieser Krieg war bis dato die größte militärische Auseinandersetzung und die beiden Mächte, zusammen mit Ihren jeweiligen Verbündeten, lieferten sich in einem jahrzehntelangen hin und her zahlreiche Schlachten auf See und Land. Es gab Vernichtungen von neutralen Staaten wie Melos, einem Inselstaat in der Ägäis, Belagerungen von Städten sowie zahlreiche skrupellose Gräueltaten an der zivilen Population.

Diese beiden Mächte waren grundlegend verschieden in ihren jeweiligen Arten zu funktionieren. Die Demokratie, die Oligarchie sowie die Organisationen der Stadtmächte auf dem Gebiet der Bildung, Kriegsführung, Erziehung und Philosophischen Schulen bildeten die Grundlage und Funktionsweise beider Mächte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
1 Ausgangslage Griechenlands vor dem Kriegsausbruch	6
2 Ursprung und Verlauf des Konfliktes.....	8
2.1 Der attische Seebund/Athen - Der peloponnesische Bund/Sparta	9
2.2 Der Krieg und sein Geschehen.....	10
2.3 Die Folgen des Krieges	12
3 Der Vergleich beider Gesellschaften während des Krieges	13
3.1 Der Alltag im Leben eines Athener.....	14
3.2 Das Leben eines Spartaners.....	16
3.3 Bildung	19
3.4 Militärischer Fokus	23
3.5 Regierungen	25
3.5.1 Athen und die attische Demokratie	25
3.5.2 Sparta und die Oligarchie.....	26
3.6 Philosophischer Fokus.....	28
4 Schlussfolgerung	32
5 Glossar	33
6 Literaturverzeichnis	36

Einleitung

Im antiken Griechenland waren Athen und Sparta die beiden bekanntesten Stadtstaaten, auch Polis¹ genannt. Ihre Funktionsweisen und Machtentfaltungen beeinflussten die damalige Zeit. Die verschiedenen militärischen, sozialen, gesellschaftlichen und politischen Grundstrukturen beider Poleis entwickelten sich weitgehend eigenständig und unabhängig voneinander.

Die Machtansprüche und Bedeutung beider Stadtstaaten führte dazu, dass ihr Schicksal eng miteinander verwoben war, von der gemeinsamen erfolgreichen Kooperation gegen die Übermacht der Perser, den anschließenden Machtintrigen, der zunehmenden Entfremdung bis hin zur gegenseitigen Bekämpfung im Peloponnesischen Krieg welcher mit dem Sieg Spartas endete.

Das antike Griechenland ist ein Thema welches in Schulen und Lyzeen sehr selten oder gar nicht behandelt wird und anhand von dieser Arbeit möchte ich das Thema vom antiken Griechenland näher vorstellen mit Hilfe eines Vergleiches beider Gesellschaften.

In dieser Arbeit erläutere ich welche Unterschiede man in den großen Mächten von Athen und Sparta findet. Ich beschreibe in dieser Arbeit die Unterschiede vereinzelter Faktoren, wie beispielsweise das Alltagsleben, der Fokus in Bildung und Militär sowie die Regierungspolitik beider Stadtstaaten. Außerdem stellt sich die Frage ob es in diesem Konflikt überhaupt gute und böse Protagonisten/Antagonisten gab.



Bild 1 Abbildung einer griechischen Vase mit 4 Soldaten im Gefecht

¹ Siehe Glossar

1 Ausgangslage Griechenlands vor dem Kriegsausbruch

Während meiner gesamten Arbeit werde ich die Organisation und den Aufbau vom Attischen Seebundes und des Peloponnesischen Bundes sowie über deren vielen Verbündete erklären und beschreiben. Deshalb ist es sehr wichtig als erstes die Ausgangslage Griechenlands vor diesem Kriegsausbruch zu erläutern. Auf der folgenden Karte ist Griechenland am Vorabend des Peloponnesischen Krieges zu sehen:

- In der Farbe Gelb wird das Gebiet von Athen und seinen Verbündeten dargestellt. Der Vorteil Athens war dass es anhand seiner Verbündeten die volle Kontrolle über die Ägäis² besaß. Als Verbündete gelten im Falle von Athen mehrere Poleis, die jedoch so klein sind dass sie sich nicht unabhängig behaupten können.
- In Rot wird Sparta und der Peloponnesischer Bund dargestellt. Die komplette südliche Halbinsel von Griechenland stand unter der Führung Spartas. Die Stadt Sparta befand sich im Süden der Halbinsel in der Region Lakonia. Die Hauptverbündete des Peloponnesischen Bundes sind die Bewohner der Regionen Böotien, Phokis, Arkadien und Korinth.
- In Blau werden die neutralen griechischen Staaten dargestellt. Zu diesen gehörten die Region Thessalien, die Achaia, Argos und die Insel Kreta.
- In der Farbe Lila wird das Perserreich dargestellt. Das Perserreich akzeptierte die Selbstständigkeit der kleinasiatischen Mitglieder des Attisch-Delischen Seebunds und betrachtete die Ägäis als dessen Herrschaftsraum, wofür im Gegenzug der Seebund keine kriegerischen Aktionen gegen Persien unternahm.
- Und schließlich in Orange wird das Königreich Makedonien dargestellt, welches man nicht verwechseln sollte mit der heutigen Republik Nordmazedonien. Das Königreich Makedonien war während des Krieges ein Verbündeter des attischen Seebundes und unterstützte trotz einigen Unstimmigkeiten den Chaldikischen Städtebund auf der griechischen Halbinsel Chalkidike.



Bild 2 Einflussbereiche von Athen und Sparta

² Siehe Glossar

Zu diesem Zeitpunkt war Perikles (490 v.Chr. - 429 v.Chr.) einer der führenden Staatsmänner Athens. Bei den Spartanern gab es zu diesem Zeitpunkt zwei Könige, einer von ihnen war König Archidamos II³ (Herrscherzeitraum 469 v.Chr. - 427 v.Chr.), ein Herrscher der Dynastie der Eurypontiden. Der andere König war Pausanias (Herrscherzeitraum 445 v.Chr. - 426 v.Chr. und 408 v. Chr. - 395 v.Chr.). Wegen Archidamos II wurde die erste Phase des Krieges, der Archidamische Krieg, genannt, obwohl er unter allen Umständen den Krieg vermeiden wollte.

³ Siehe Glossar

2 Ursprung und Verlauf des Konfliktes

Der peloponnesische Krieg, welcher 27 Jahre von 431 v. Chr. bis 404 v. Chr. andauerte, war bis dato die größte militärische Auseinandersetzung der Weltgeschichte. Seinen Ursprung hatte dieser Konflikt aber schon 479 v. Chr.. Zu diesem Zeitpunkt konnten die Armeen des Hellenischen Bundes⁴ den Krieg gegen Persien erfolgreich beenden. Der Sieg gegen das als unbesiegbar geltende Perserreich entwickelte sich langsam zu einem fatalen innergriechischen Problem bei dem aus den einstigen Verbündeten verbitterte Gegner wurden. Als schließlich in den dreißiger Jahren des 5. Jahrhunderts Perikles der führende Staatsmann und Strategie in Athen war, eskalierten die Feindseligkeiten. Interessenskonflikte und das gegenseitige politische Misstrauen schwoll dermaßen an, dass eine kriegerische Auseinandersetzung schlussendlich nicht mehr zu vermeiden war.

Nach dem Sieg gegen Persien, zog Sparta sich auf die Peloponnes zurück. Diese Halbinsel südlich des heutigen Griechenland, bildete die Grundlage für die Dominanz der Landmacht von Sparta. Über den 'peloponnesischen Bund', verbündete sich Sparta mit mehreren griechischen Poleis um gegen Athen bestehen zu können.

Gleichzeitig errichtete Athen mit dem 'Attischen Seebund', einen Bund mit zahlreichen Poleis aus Kleinasien. Dies hatte zur Folge, dass Athen die Dominanz einer Seemacht für sich in Anspruch nehmen konnte.

Der casus belli⁵ welcher den Krieg dann 431 v. Chr. auslöste war, dass einem Bündnispartner der Spartaner, der Zugang zu den Häfen Athens gesperrt wurde. Alle Mittel der Diplomatie waren erschöpft und so begann der 27 Jahre andauernde peloponnesische Krieg welcher mit zahlreichen Toten, Land- und Seeschlachten, Zerstörungen, Verrat, Seuchen und Hunger in die Geschichtsbücher einging.

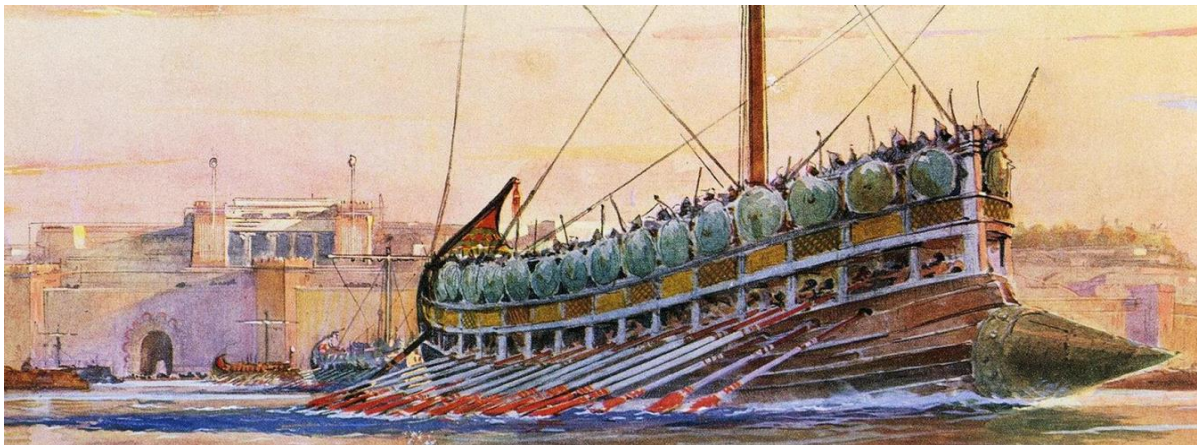


Bild 3 Illustration eines athenischen Kriegsschiffs

⁴ Siehe Glossar

⁵ Siehe Glossar

2.1 Der attische Seebund/Athen - Der peloponnesische Bund/Sparta

Der zweite Perserzug von 480 v.Chr. - 479 v.Chr. wurde erfolgreich von den Griechen abgewehrt. Es bestand aber weiterhin die Gefahr, dass es zu einem dritten Krieg mit dem Persischen Großreich kommen könnte. Deswegen wurde 478/477 v.Chr. der attische Seebund gegründet. Der attische Seebund war ein Bündnis von mehreren Poleis zum Schutz gegen die Perser. 481 v.Chr. hatten sich schon ungefähr 30 griechischen Poleis gegen die Perser zusammengeschlossen. Der attische Seebund wurde also erneuert und bei diesem neuen Bundes gab es aber wichtige Unterschiede gegenüber dem vorherigen Bund. Der Seebund war diesmal kein kurzes Zweckbündnis⁶, verfügte über eine feste Organisation und wurde für eine längere Zeit geschlossen. Außerdem war Sparta nicht Mitglied dieses Bündnis, weil es hauptsächlich eine große Landmacht war und seinen eigenen Bund bildete. Athen spielte in diesem Bündnis eine sehr große Rolle. Eigentlich waren die Mitglieder im attischen Seebund gleichberechtigt, Athen jedoch verfügte über die größte Flotte und wurde deshalb immer mehr zur alleinigen Führungsmacht in dem Seebund. Als einzelne Polis austreten wollten, wurden sie einfach von Athen besetzt oder erobert und zur Bündnistreue gezwungen. Sie mussten zum Beispiel weiterhin hohe Schutzgelder an Athen bezahlen. Der attische Seebund wurde hauptsächlich dazu benutzt die Machtinteressen von Athen durchzusetzen und dies vor allem als der Schutzzweck gegen Persien in den Hintergrund rückte. 448 v.Chr. wurde der Kalliasfrieden mit Persien geschlossen. Dieser Frieden gilt als vorläufiges Ende der Perserkriege für Griechenland. Am Ende war der attische Seebund ein reines Machtinstrument und Athen wurde so zu der uns bekannten großen Seemacht in der griechischen Staatenwelt.

Im peloponnesischen Bund übernahm Sparta die unangefochtene Führungsposition. Dieser Bund war ein effektives Gegengewicht zum attischen Seebund. Aber Athen wollte den Herrschaftsbereich des attischen Seebundes weiter ausbreiten. Die beiden Führungsmächte Sparta und Athen bewegten sich nun in eine Rivalitätssituation, weil sie innerhalb Griechenlands die zwei größten und stärksten, mit unterschiedlichen Interessen, Bündnisse waren. Diese Situation war als Athenisch-Spartanischer Dualismus bekannt. Zwischen 457-446 v.Chr. kam es in Folge von diesem Dualismus zu einem schweren Konflikt. Es gab Schlachten in welchen Athen seine Macht am Meer beweisen konnte und welche in denen Sparta seine Kriegsmacht an Land beweisen konnte. Deswegen wurde 446 v.Chr. ein Friedensvertrag zwischen Sparta und Athen beschlossen. Dieser wurde auf eine Dauer von 30 Jahren festgelegt. Trotzdem blieb der Athenisch-Spartanischer Dualismus bestehen und der Friedensvertrag hielt die 30 Jahre leider nicht. Der peloponnesische Krieg begann schon 431 v.Chr. da Athens aggressive Innenpolitik und Expansionsgelüste zu Spartas Kriegserklärung führten. Dieser Konflikt war für die antike Welt von großer Bedeutung, da fast alle griechischen Staatstaaten an diesem teilnahmen.

⁶ Siehe Glossar

2.2 Der Krieg und sein Geschehen

Der Archidamische Krieg (431 v.Chr. - 421 v.Chr.)

In der ersten Kriegsphase, dem Archidamischen Krieg, setzen beide Mächte auf eine langsame Zermürbung des jeweiligen Gegners. Unter dem Spartanischen König Archidamos II, fiel die Landmacht Sparta jedes Jahr in Attika ein und verwüstete das Land. Die ersten Auseinandersetzungen begannen in Zentralgriechenland und dehnten sich im Verlauf der Zeit bis in den Norden Griechenlands aus. Athen wollte eine direkte Konfrontation mit dem Spartanischen Heer⁷ vermeiden, da es die Überlegenheit der Spartanischen Soldaten an Land nur zu gut kannte. Überlebenswichtig wurde nun der fünf Kilometer lange geschützte Verbindungsweg zwischen der Stadt Athen und der Hafenstadt Piräus. Während der Angriffe der Spartaner flohen die Bewohner des Umlandes hinter die 'langen Mauern'. Sie sicherten Athens Zugang zum Meer und Piräus wurde jetzt zum Zufluchtsort. Von hier aus mussten die Athener mitansehen wie das fremde Heer ihre Ernte vernichtete und die Vororte plünderten. Gegen die Landmacht Sparta, musste Athen auf die Stärke seiner Kriegsflotte setzen.

Daraufhin kündigte der führende Staatsmann Athens Perikles einen Gegenschlag auf See an. Von Athen aus ließ er mächtige Kriegsflotten ausrücken. Sie kreisten die Halbinsel Peloponnes ein und griffen unerbittlich die Küstenstätte an. Sie blockierten außerdem die Seewege der Spartaner umso den Handel zu unterbinden und um den Gegner zu zermürben.

Der Nikiasfrieden (421 v.Chr. - 413 v.Chr.)

Als Nikiasfrieden wurde der Friedensvertrag von 421 v.Chr. zwischen Athen und Sparta bezeichnet, der den peloponnesischen Krieg zu einem vorläufigen Ende beilegte, ohne jedoch die Ursachen des Konfliktes zu beseitigen und in dem die Interessen der spartanischen Verbündeten nicht genug berücksichtigt wurden. Darum war der Nikiasfrieden auch als ‚Der faulen Frieden‘ bekannt. Mit dem Tod von Kleon⁸ und Brasidas⁹ in der Schlacht von Amphipolis im Jahr 422 v.Chr., waren die beiden schärfsten Gegner einer Verständigung zwischen den beiden Hauptakteuren des Krieges ausgefallen.

Der Athenische Politiker und Heerführer Nikias (gestorben 413 v.Chr.), handelte den ‚faulen Frieden‘ mit dem spartanischen König Pleistoanax (gestorben 409 v.Chr.) aus, der zu dieser Zeit in seiner zweiten Regierungsperiode war. Die erste Periode dauerte von 458 v.Chr. - 445 v.Chr., und die Zweite dauerte von 426 v.Chr. - 408 v.Chr. Der Frieden wurde auf 50 Jahre geschlossen und orientierte sich am Status ‚quo ante bellum‘. Das ist eine lateinische Formulierung für, wie es vor dem Krieg war‘.

Der Athenische Stützpunkt Pylos sollte gegen das von Sparta besetzte Amphipolis eingetauscht werden. Zudem sollte es zu einem Kriegsgefangenen austausch kommen. Ebenfalls wurde für beide Parteien freier Zugang zu den hellenistischen Heiligtümern vereinbart.

⁷ Siehe Glossar

⁸ Siehe Glossar

⁹ Siehe Glossar

Bereits am Anfang kam es zu Streitigkeiten, schließlich verweigerte Korinth die Zustimmung während Theben nicht allen Punkten zustimmte. Bald darauf kam es zu Unruhen in Spartas peloponnesischen Bund und zu einem Wechselspiel der Koalitionen. Daraufhin begann 414/413 v.Chr. die dritte und letzte Phase des peloponnesischen Krieges begann.

Der Dekeleisch-Ionische Krieg (414/413 v. Chr. - 404 v.Chr.)

Die Entscheidenden Faktoren welche letztlich über einen Jahrzehnte andauernden Konflikt zum Sieg der Spartaner führte waren die folgenden:

Die Athener griffen im Jahr 415 v.Chr. die Stadt Syrakus in Sizilien an, um zu verhindern, dass die Syrakuser¹⁰ sich den Spartanern anschließen. Zum anderen wollten sich die Athener den Reichtum Siziliens zu nutze machen. Der Plan Athens schlug fehl und der Großteil ihrer Armee und Flotte ging verloren. Beim Kampf um den Hafen wurden die Athener dann vernichtend geschlagen und die Überlebenden mussten in Gefangenschaft gehen und in den Bergwerken von Syrakus Zwangsarbeit leisten. Hierbei gingen die 7.000 Gefangenen elendig zugrunde. Von den hohen Verlusten dieser Expedition konnten sich die Athener nie wieder erholen.

Ein weiteres Ereignis von entscheidender Bedeutung war das Eingreifen des Perserreiches zu Ungunsten des attischen Seebundes. Die Expansive Politik Athens und die Kontrolle des attischen Seebunds über die griechische Stätte Kleinasiens, veranlassten die Perser dazu die Spartaner finanziell zu unterstützen. Durch persische Gelder konnten die Spartaner eine eigene Flotte aufstellen und Athen schließlich entscheidend schlagen. Der Krieg fand nach 27 Jahren mit der vollständigen Niederlage und Kapitulation der Athener im Jahr 404 v.Chr. ein Ende.

Die Dominanz Spartas war jedoch nur von kurzer Dauer, zu hoch waren die Verluste unter den Spartiaten, als dass der Stadtstaat seine Stellung längerfristig behaupten konnte. Der vermeintliche Sieger Sparta war jedoch stark geschwächt, sodass es zu einem Machtvakuum in der ganzen antiken griechischen Welt kam. Der peloponnesische Krieg hatte das instabile politische Gleichgewicht unter den griechischen Stadtstaaten nachhaltig zerstört. Keiner der Stadtstaaten konnte eine dauerhafte Hegemonialstellung zur Vorherrschaft etablieren. Die Poleis hatten sich durch andauernde Machtkämpfe geschwächt und begünstigten so den Aufstieg Makedoniens und seinen Expansionen unter König Philipp II¹¹ zum alleinigen Herrscher Griechenlands.

Der Peloponnesische Krieg trug zum Ende der verschiedenen Poleis bei und stellte den Wendepunkt der zukünftigen griechischen Geschichte in politischer, sozialer, wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht dar.

¹⁰ Siehe Glossar

¹¹ Siehe Glossar

2.3 Die Folgen des Krieges

Wegen seiner Dimension und Ausweitung im ganzen hellenischen Mittelmeerraum kann dieser Konflikt bisweilen als antiker Weltkrieg bezeichnet werden. Nach der Seeschlacht am Hellespont¹² 405 v.Chr., in welcher die Seemacht Athens entscheidend von den Spartanern vernichtet wurde, war der peloponnesische Krieg so gut wie vorbei. Ohne Flotte konnte Athen keine Getreideimporte mehr über das Schwarze Meer tätigen, und um dem Hungerstod zu entkommen, kapitulierte Athen dann ein Jahr später bedingungslos.

Sparta hatte nach seinem Sieg gegen Athen die Vorherrschaft in Griechenland errungen. Entgegen den Forderungen von seinen Verbündeten ließ Sparta Athen nicht zerstören, dennoch waren die Friedensbedingungen hart: Nach seiner Kapitulation musste Athen folgenschwere Bedingungen erfüllen. Dazu gehörten die Auflösung des attischen Seebundes, die Schleifung der langen Mauern, die Abtretung seiner auswärtigen Ländereien, die Seeflotte auf ein Minimum zu reduzieren, sich zur Heerfolge für Sparta zu verpflichten und die Demokratie durch eine Oligarchie zu ersetzen. Während der acht Monate dauernder Herrschaft der Oligarchie in Athen, von August 404 v. Chr. bis März 403, v. Chr., auch die Herrschaft der Dreißig genannt, erlebte Athen die schrecklichste Zeit nach seiner Niederlage. Während dieser kurzen oligarchischen Schreckensherrschaft schalteten und ermordeten die Dreißig, und unterstützt von Sparta, mehr als 1.500 Athener, welche die Demokratie befürworteten, aus. Die Dreißig planten wie sie das Volk mit Gewalt und ohne Rücksicht beherrschen konnten. Doch die Willkürlichkeit der Dreißig war auch der Grund ihres Endes. Anhänger der Demokratie wurden vom König Spartas Pausanias amnestiert. Die nach Theben geflüchteten Athener kehrten zurück und somit war der Weg für die Rückkehr der Demokratie wieder frei. Das Schicksal der Dreißig war somit besiegelt, und nach ihrem Sturz fanden sie während des Demokratischen Aufstandes den Tod. Sparta konnte seine Stellung jedoch aus den bekannten Gründen nicht lange halten, und bedingt durch die neuen Machtansprüchen aus Theben nutzte Persien diese Situation aus und eroberte die griechischen Ländereien im Kleinasiatischen Raum zurück. Weitere Kriege im antiken Griechenland führten schlussendlich zum Verfall der griechischen Poleis. Makedonien machte seine Herrschaftsansprüche geltend und wurde ab 338 v.Chr. zur neuen Macht in Griechenland. Der Peloponnesische Krieg brachte neben all den Toten und Intrigen eine neue geopolitische Situation im Peloponnes dar mit schlussendliche zwei Verlierern, Athen und Sparta, sowie zwei Gewinnern, Makedonien und das Persische Reich.

¹² Siehe Glossar

3 Der Vergleich beider Gesellschaften während des Krieges

Nachdem ich in meiner Arbeit einen allgemeinen Überblick über den peloponnesischen Krieg erläutert habe, beschreibe ich nun kurz eine kleine Einleitung zum Thema de Vergleichs beider Gesellschaften während des Kriegs.

Ich vergleiche die Lebensweisen eines normalen Alltages eines Athener und die allgemeinen Regelungen im Leben eines Spartaner. Zum Thema der Bildung stelle ich mir die Frage ob es einen Unterschied gab beim Unterrichten? Und auf was legt Athen seinen Schwerpunkt in der Förderung der Kinder und auf was legt Sparta seinen Schwerpunkt?

Die wichtigsten Aspekte zu dieser Zeit sind, der Militärische Fokus und die Regierungen. Ich erkläre die militärische Unterschiede Athens und Spartas, die verschiedenen Heerführungen sowie den Verlauf der Ausbildung zum Soldaten auf beiden Seiten. Betreffend die Regierungsstile vergleiche ich die Demokratie in Athen und die Oligarchie in Sparta. Wie ist der Staat in Athen und wie in Sparta aufgebaut?

Als letztes erläutere ich noch Informationen über ein wichtiges Thema der damaligen Kultur, die Philosophie. Welche großen Philosophen gab es, zu welcher Macht standen sie und welche Arten von philosophischen Schulen gab es zu dieser Zeit?

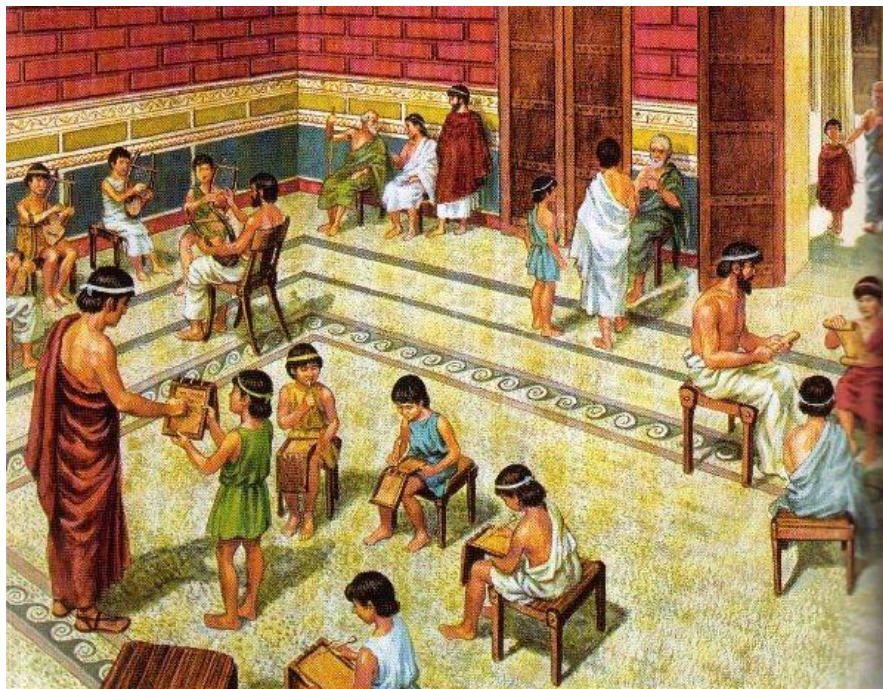


Bild 4 Illustration einer Schule in Athen

3.1 Der Alltag im Leben eines Athener

Das tägliche Leben eines Athener im 5. und 4. Jahrhundert v.Chr. unterscheidet sich sehr stark von unserem heutigen täglichen Leben. Diese zwei Jahrhunderte sind als die Jahrhunderte bekannt, in denen wichtige Kriege geführt wurden. Im 5. Jahrhundert gab es die griechisch-persischen Kriege und den Peloponnesischen Krieg. Für die Hellenen waren es damals keine einfachen Zeiten. Ständige Kriegsgefahren drohten. Das Leben eines Atheners bestand aus dem Handel mit Waren, dem Kauf und Verkauf von Lebensmitteln und anderen Produkten usw. Menschen, die außerhalb der Stadt lebten, waren Fischer und Jäger. Sie arbeiteten auch auf den Feldern. Für einen gewöhnlichen Athener bestand der Tag aus Aufwachen, wenn möglich frühstücken, Jagen, Fischen oder Landwirtschaft, Essen am Mittag und Fortsetzung seiner Arbeit bis zum späten Nachmittag. Männliche Kleidung unterscheidet sich von weiblicher Kleidung. Männer trugen Tuniken, Frauen auch, aber das Design war anders. Die Tunika für Frauen wurde bis zu den Knien getragen. Einige Männer trugen Sandalen, aber die meisten gingen barfuß, wohl auch weil sie sich keine leisten konnten. Ihre Tücher bestanden aus Leder. Obwohl der Anblick von Schafen in Athen selten, war er in kleinen Dörfern, in denen die Schafe von einem Hirten oder einer Gruppe von Kindern begleitet wurden, ein vertrauter Anblick. Schafe gaben Wolle, aus der Kleidung hergestellt wurde. Schafe waren auch die Quelle des Essens und Trinkens. Hellenen tranken die Schafsmilch und aßen den Schafskäse. Lieblingsziele für Jäger waren wilde Schafe. Sie fischten nicht nur mit Booten, sondern auch mit Netzen.

Das Leben eines Atheners war im Grunde das gleiche wie für jeden Hellenen mit sozialem Status. Bis zum Alter von sechs Jahren halfen Kinder bei der Hausarbeit und ab dem siebten Lebensjahr wurden sie zur Schule geschickt. Sie spielten bevorzugt mit Holzspielzeug aber auch mit Rasseln, kleinen Tontieren, Strohpferden auf 4 Rädern, die an einer Schnur gezogen werden konnten, sowie Jo-Jo-Puppen und Terrakotta-Puppen.

Hellenen betrachteten ihre Kinder als Jugendliche, bis sie 30 Jahre alt waren. Wenn ein Kind in einer antiken griechischen Familie geboren wurde, trug der unbedeckte Vater sein Kind in einem rituellen Tanz durch den Haushalt. Freunde und Verwandte schickten Geschenke. Die Familie schmückte die Tür ihres Hauses mit einem Kranz aus Oliven (für einen Jungen) oder einem Kranz aus Wolle (für ein Mädchen). Ein Mädchen hatte die gleichen Rechte wie alle anderen Frauen, aber sie mussten zu Hause bleiben, bis sie heiratete. Die meisten griechischen Haushalte hielten Sklaven.

Ein athenischer Tag begann damit dass die weiblichen Bediensteten bei Sonnenaufgang eine kleine Hymne zu singen pflegten. Dann aßen sie, gingen zur Arbeit usw. Im Grunde war der Tag nicht so anders als bei einer Person, die im dunklen Zeitalter oder während der Kaiserzeit lebte. Haustiere werden auch bei Hellenen gehalten und die beliebtesten waren Hunde, Vögel, Schildkröten, Ziegen und Mäuse. Katzen sind jedoch nicht auf der Liste. Hellenische Häuser

bestanden im 6. und 5. Jahrhundert v. Chr. aus zwei oder drei Räumen, die um einen Innenhof unter freiem Himmel aus Stein, Holz oder Lehmziegeln gebaut waren. Größere Häuser hatten möglicherweise auch eine Küche, einen Raum zum Baden, ein Esszimmer für Männer und möglicherweise eine Sitzecke für Frauen. Die meisten Mahlzeiten wurden im Innenhof genossen. Griechische Kochutensilien waren klein und leicht und konnten dort leicht aufgestellt werden. An hellen, sonnigen Tagen schützten sich die Frauen wahrscheinlich unter einem überdachten Bereich ihres Hofes, da die Hellenen glaubten, ein blasser Teint sei ein Zeichen von Schönheit. Das Essen in Athen bestand aus Getreide, Weizen, Gerste, Obst, Gemüse, Brot und Kuchen. Die Athener waren regelrecht gastronomische Feinschmecker da Sie auch Trauben, Meeresfrüchte aller Art sowie gegrilltes Fleisch speisten und tranken selbstgemachten Wein.

3.2 Das Leben eines Spartaners

Das alte Sparta hatte eine der angesehensten und stärksten Streitkräfte ihrer Zeit. Fast alle Aspekte des täglichen Lebens drehten sich um die militärische Stärke. Von der Geburt an bis zu seinem Tode dienten die Spartaner dem Staat und seinen Streitkräften. Von Spartanern wurde erwartet, dass sie sowohl in der Gesellschaft als auch auf dem Schlachtfeld perfekt sind. Ihre Zivilisation arbeitete als Militäreinheit und bereitete sowohl Männer als auch Frauen darauf vor, ihr Bestes für alle Herausforderungen zu geben, denen sie gegenüberstanden.

Jungen wurden ausgepeitscht, gedrillt und zu Kriegern geschmiedet, während Frauen rangen, trainierten und sich zu Wesen der Gnade und Standhaftigkeit formten. Die Ehen bildeten ein Fundament für den spartanischen Staat. Trotzdem stand die Ehe an zweiter Stelle und Sparta an erster Stelle unter den Loyalitäten der Bevölkerung. Der Sieg war alles und die Niederlage wurde nicht toleriert.

Jedes in Sparta geborene Kind wurde vor einen Inspektionsrat gebracht. Wenn der Rat bei der Musterung körperliche Mängel oder Schwächen feststellte die die Zukunft des Babys als Soldat beeinträchtigen, so musste das neugeborene Kind sterben. Während es Mythen gibt, dass die nicht geeigneten Babys in einen Abgrund geworfen wurden, wurden sie höchstwahrscheinlich in der Wildnis oder in den Hügeln ausgesetzt, um zu sterben oder im Bestfall, von Fremden gefunden um adoptiert zu werden. Selbst wenn ein Baby von der spartanischen Gemeinschaft aufgenommen wurde, heißt das nicht, dass es eine glückliche Kindheit hatte. Wenn ein Kind weinte, wurde es ignoriert oder sogar bestraft. Kinder waren konditioniert, um nichts zu fürchten, auch wenn sie allein waren. Es war ihnen verboten Schuhe zu tragen, dies um ihre Füße mit Horngebilde zu verhärten. Tatsächlich war eines der ersten Rituale welches die Neugeborenen sich unterwerfen mussten war, ein Bad in einer mit Wein gefüllten Wanne zu nehmen. Der Glaube war, dass schwächere Kinder Krämpfe haben und umkommen würden, die anderen Kinder würden gestärkt aus dem Bad hervorgehen.

Männer hatten keine Wahl, sich dem Militär nicht anzuschließen. Sie wurden aus ihren Familien entfernt und wurden von ihrem siebten Lebensjahr bis zu ihrem 21. Lebensjahr zur militärischen Ausbildung eingezogen. Während andere Berufe existierten, war es ungewöhnlich, dass Männer alles andere als Soldaten waren. Alle Männer mussten bis zum Alter von 60 Jahren in der Reserve der Armee bleiben. Als ein spartanischer Mann das Kampfalter erreichte, wurde er in eine Syssitia gewählt, eine Art Männergesellschaft welche dazu gedacht war unter Kollegen die Liebe zum Staat zu stärken. Es gab mehrere, bei denen sich ein Soldat bewerben konnte, aber nur eine akzeptierte ihn. Wurde er als Mitglied angenommen, so musste er jeden Tag teilnehmen, es sei denn, er hatte eine gültige Entschuldigung. Später im Leben nahmen Väter ihre Kinder mit, um sich mit der Gemeinde zu verbinden und ihre Kultur kennenzulernen. Nur Männer und männliche Jugendliche durften teilnehmen.

Von Spartanern wurde erwartet, dass sie körperlich fit sind und einen scharfen Verstand bewahren. Während sie Wein in Maßen genossen, wurde davon abgeraten, zu viel zu trinken, da dies ihre körperliche und geistige Fähigkeit beeinträchtigen könnte und so als wirksame Krieger zu dienen.

Spartanische Kinder erhielten das ganze Jahr über ein einziges Kleidungsstück, um sie davon abzuhalten, zu viel Gewicht zuzunehmen. Wenn ein Kind zu viel an Gewicht zunahm und aus seiner Kleidung herauswuchs, kamen neue Kleider nicht in Frage. Sie mussten mehr Sport treiben oder weniger essen, um das ihnen gegebene Kleidungsstück weiterhin tragen zu können. Ausnahmen wurden bei dem normalen Wachstum gemacht. Die Messehallen servierten dann auch Portionen, die etwas weniger waren, um so schlanke Figuren zu fördern. Wenn ein Spartaner übergewichtig wurde, wurde er verspottet und im schlimmsten Fall sogar verbannt.

Die Ehe in Sparta war weit verbreitet und verheiratete Paare hatten viele Kinder. Von Männern wurde jedoch erwartet, dass sie bis zum 30. Lebensjahr in Militärlasernen lebten. Sie durften nicht getrennt von ihren Mitsoldaten leben, damit sie sich voll und ganz auf den Staat und ihren Militärdienst konzentrieren konnten. Als ein Soldat 30 Jahre alt wurde, durfte er zu Hause bei seiner Familie wohnen. Männer, die früher verheiratet waren, mussten sich nachts hinausschleichen, um mit ihrer Gattin zusammen zu sein.

Die Spartaner bildeten ihre Bevölkerung aus. Diese Ausbildung wurde vom Staat diktiert und konzentrierte sich hauptsächlich auf strenges körperliches Training. Frauen waren von dieser Art der Ausbildung nicht ausgenommen, auch wenn sie nicht wie ihre männlichen Kollegen Militärzeit leisten mussten. Sie konnten sich frei bewegen, anstatt sich auf das Heim zu beschränken, im Gegensatz zu Frauen in vielen Teilen der Antike die in den Machtbereich von Athen fielen.

Für jede Gesellschaft ist es wichtig, die nächste Generation zu schaffen, um ihre Existenz und Traditionen fortzusetzen zu können. Im Fall von Sparta hing die Zukunft der Zivilisation davon ab, getötete Soldaten durch neue zu ersetzen. Die Ehe wurde nachdrücklich gefördert, da dadurch mehr Kinder geboren wurden. Das Ziel war es vorwiegend dass mehr männliche Kinder geboren würden. Jeder Mann, der nicht heiratete, wurde dem Spott ausgesetzt, weil er den Staat nicht unterstützte.

Es war nicht ungewöhnlich, dass spartanische Kinder wegen Fehlverhaltens ausgepeitscht wurden. Ausbilder haben absichtlich Spannungen zwischen Kindern erzeugt, indem sie Groll oder Kämpfe zwischen ihnen initiiert haben, um so die schwächsten Jungen auszusortieren und diejenigen mit Führungspotential zu identifizieren. Sobald sich ein spartanisches Kind als schwach zeigte, wurde es mit Verachtung behandelt.

Sparta besaß eine klare soziale Hierarchie. Die Spitzenklasse, der Spartiat, bestand aus einheimischen Spartanern, die in der Armee dienten und die vollen politischen und rechtlichen Rechte hatten. Unter ihnen in der sozialen Hierarchie befanden sich die Perioeci-Händler und

Schmiede, die Waffen und Rüstungen herstellten. Perioeci waren oft Ausländer, aber auch frei und hatten das Recht, Land zu besitzen. Die unterste Klasse bestand aus den Heloten - Dienern und Bauern, die geringfügige Aufgaben übernahmen. Weil Heloten den sozial überlegenen Spartanern dienten, waren spartanische Frauen freigestellt von den meisten häuslichen Pflichten. Sie durften auch Eigentum besitzen. Wenn sie keine Mütter waren, nahmen Frauen an Gesangs-, Tanz-, Wurf- und Wrestling-Wettbewerben teil. Vieles davon diente auch um die Aufmerksamkeit der jungen Spartaner Männer auf sich zu ziehen um später eine Familie zu gründen. Einmal verheiratet, rasierten sich spartanische Frauen die Köpfe und hielten ihre Haare danach kurz.

3.3 Bildung

Die Bildung im antiken Griechenland wurde im 5. Jahrhundert v. Chr. weitgehend "demokratisiert", und dies durch den Einfluss von den Sophisten¹³ Platon¹⁴ und Isokrates¹⁵. Später, in der hellenistischen Zeit des antiken Griechenland, wurde die Ausbildung in einem Gymnasium als wesentlich für die Teilnahme an der griechischen Gesellschaft angesehen. Der Wert des Sportunterrichts bei den alten Griechen und Römer ist einzigartig in der Weltgeschichte. Im antiken Griechenland gab es zwei Formen der Bildung: formelle und informelle. Die formelle Ausbildung wurde durch die Teilnahme an einer öffentlichen Schule oder von einem engagierten Tutor angeboten. Die Ausbildung wurde von einem unbezahlten Lehrer angeboten und fand in einem nicht öffentlichen Umfeld statt. Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität einer Person.

Die informelle griechische Ausbildung richtet sich hauptsächlich an Männer und Nicht-Sklaven. In einigen Poleis wurden Gesetze abgeschafft, die die Erziehung von Sklaven verbietet.

Bildung in Athen:

Alte Bildung im klassischen Athen bestand aus zwei Hauptteilen, intellektuell und physisch oder was Athener als "Gymnastike" und "Mousike" bezeichneten. Gymnastike war ein Sportunterricht, der die Ideale des Militärs wie Stärke, Ausdauer und Vorbereitung auf den Krieg widerspiegelte. Für die Athener war es äußerst wichtig, einen körperlich gesunden Körper zu haben. Jungen beginnen ihren Sportunterricht während oder kurz nach Beginn ihrer Grundschulbildung. Zuerst lernten sie von einem Privatlehrer, der als Paidotribe bekannt war. Schließlich fingen die Jungen an, in der Turnhalle zu trainieren. Körperliches Training wurde als notwendig erachtet, um das Aussehen, die Vorbereitung auf den Krieg und die Gesundheit im Alter zu verbessern. Auf der anderen Seite war Mousike eine Kombination aus moderner Musik, Tanz, Texten und Gedichten. Mousike gab den Schülern Beispiele für Schönheit und Adel sowie eine Wertschätzung für Harmonie und Rhythmus. Die Schüler schreiben mit einem Stift, mit dem sie auf einen mit Wachs bedeckten Teller gravieren. Wenn Kinder bereit waren, ganze Werke zu lesen, erhielten sie oft Gedichte zum Auswendiglernen und Rezitieren. Mythologische Legenden wie Hesiod und Homer wurden auch von Athenern hoch geschätzt, und ihre Werke wurden oft in Unterrichtspläne aufgenommen. Der alten Bildung fehlte eine starke Struktur und sie umfasste nur die Schulbildung bis zur Grundschule. Sobald ein Kind die Pubertät erreicht hat, ist seine formale Ausbildung beendet. Daher war ein Großteil dieser Ausbildung informell und basierte auf einfachen menschlichen Erfahrungen.

Erst um 420 v. Chr. wurde die Hochschulbildung in Athen wichtig. Philosophen wie Sokrates, sowie die Sophistenbewegung, die zu einem Zustrom ausländischer Lehrer führte, führten zu

¹³ Siehe Glossar

¹⁴ Siehe Glossar

¹⁵ Siehe Glossar

einem Wechsel von der alten zur neuen Hochschulbildung. Durch die Ausweitung der formalen Hochschulbildung besaß die athenische Gesellschaft dann eine komplette Grundausbildung von körperlichen und intellektuellen Fähigkeiten. Die Änderung hat zu Kontroversen zwischen jenen geführt, die traditionelle und nicht moderne Vorstellungen von Bildung hatten. Traditionalisten glaubten, dass die Zunahme von "Intellektuellen" die Gesellschaft Athens zerstören und Athen im Krieg benachteiligen würde. Andererseits glaubten die Befürworter der Veränderung, dass, wenn körperliche Stärke wichtig sei, ihr Wert im Verhältnis zur athenischen Macht mit der Zeit abnimmt. Diese Gelehrten glaubten, dass Bildung ein Werkzeug sein sollte, um den ganzen Mann zu entwickeln, einschließlich seiner Intelligenz. Aber die Hochschulbildung hat sich durchgesetzt. Die Einführung des Sekundarbereichs und des postsekundären Bildungsniveaus verlieh dem bestehenden Rahmen der alten Bildung mehr Struktur und Tiefe. Zu den gezielteren Studienbereichen gehörten Mathematik, Astronomie und Dialektik, wobei die Entwicklung des philosophischen Sehens im Vordergrund stand. Es wurde als notwendig betrachtet, dass Menschen Wissen als Teil von Logik und Vernunft verwenden.

Reichtum hat in der klassischen Hochschulbildung in Athen eine wesentliche Rolle gespielt. Tatsächlich hängt der Umfang der Hochschulbildung, den eine Person erhalten hat, häufig von der Fähigkeit und dem Wunsch einer Familie ab, für eine solche Ausbildung zu bezahlen. Offizielle Programme in der Hochschulbildung wurden oft von Sophisten unterrichtet. Tatsächlich hatten Sophisten ihre Bildungsprogramme mithilfe von Werbung vorstellt, um so viele Kunden und potentielle Schüler wie möglich zu erreichen und für sich gewinnen. In den meisten Fällen konnten daher nur diejenigen teilnehmen, die den Preis zahlen konnten, und die Bauernklasse war in der Ausbildung, die sie erhalten konnten, eingeschränkt. Frauen und Sklaven wurden ebenfalls daran gehindert, eine Ausbildung zu erhalten. Frauen isolierten sich meistens zu Hause und von den Erwartungen Gesellschaft, und der allgemeine Glaube an ihre schwächeren intellektuellen Fähigkeiten dazu führte, dass Frauen kaum oder gar keinen Zugang zu formeller Bildung hatten. Sklaven wurde der Zugang zu Bildung gesetzlich verweigert.

Nachdem Griechenland Teil des Römischen Reiches wurde, wurden die gebildeten Griechen von den reichen Römern als Sklaven benutzt, tatsächlich war dies die Hauptmethode, mit der die reichen Römer erzogen wurden. Dies führte zur Fortsetzung der griechischen Kultur im römischen Reich.

Bildung in Sparta:

Die spartanische Gesellschaft möchte, dass alle männlichen Bürger erfolgreich Soldaten werden, die Ausdauer und die Fähigkeiten haben, ihre Mitglieder als spartanische Phalanx-Stadt zu verteidigen.

Agoge:

Die militärische Herrschaft war für die Spartaner des antiken Griechenland von äußerster Wichtigkeit. Als Reaktion darauf strukturierten die Spartaner ihr Bildungssystem als extreme

Form des militärischen Trainingslagers, das sie Agoge nannten. Das Streben nach intellektuellem Wissen wurde als trivial angesehen, und daher wurde akademisches lernen wie lesen und schreiben auf ein Minimum beschränkt. Das Leben eines spartanischen Jungen war fast ausschließlich seiner Schule gewidmet, und diese Schule hatte ein Ziel: einen fast unzerstörbaren spartanischen Soldaten zu produzieren. Die formelle Ausbildung für einen spartanischen Jungen begann ungefähr im Alter von sieben Jahren, wenn er aus der Obhut seiner Eltern herausgeholt wurde und zusammen mit vielen anderen Jungen seines Alters in eine Kaserne geschickt schickte. Die Kaserne war in jeder Hinsicht sein neues Zuhause. Die erwachsenen Männer lebten ebenfalls bis zu ihrem dreißigsten Geburtstag in der Kaserne. Während der nächsten fünf Jahre, bis zum Alter von zwölf Jahren, essen, schlafen und trainieren Jungen in ihrer Kaserne und erhalten Anweisungen von einem erwachsenen männlichen Bürger, der alle seine Erfahrungen im Militär- und Kampftraining an sie weitergibt. Der Ausbilder betonte Disziplin und Bewegung und sorgte dafür, dass seine Schüler wenig zu essen und wenig Kleidung bekamen, um die Jungen zu zwingen, zu lernen, wie man extremen Hunger standhält. Das wären die Fähigkeiten, die in einem Krieg benötigt werden. Die Jungen, die die erste raue Trainingsphase überstanden und auch überlebten, traten in eine zweite Phase ein, in der die Strafen noch strenger wurden und das körperliche Training und die Teilnahme am Sport fast ununterbrochen stattfanden, um Kraft und Ausdauer aufzubauen. Während dieser Phase, die dauerte, bis die Männer ungefähr achtzehn Jahre alt waren, wurden Kämpfe in der Einheit gefördert, Scheinschlachten durchgeführt, mutige Taten gelobt, und Anzeichen von Feigheit und Ungehorsam schwer bestraft. Während simulierter Schlachten wurden junge Männer in Phalanxen, also Kampfformationen geschult, um das Manövrieren zu lernen, als wären sie eine Einheit und keine Gruppe von einzelnen Kämpfern. Um bei Manövern effektiver zu sein, wurden die Schüler auch in Tanz und Musik geschult, da dies ihre Fähigkeit stärken würde, sich als Einheit anmutig zu bewegen. Gegen Ende dieser Phase der Agoge mussten die Auszubildenden unter Aufsicht seines Ausbilders eine Insel aufsuchen und einen griechischen Sklaven ausfindig machen und töten. kann, ohne entdeckt zu werden.

Ephebe:

Die Schüler kamen im Alter von achtzehn Jahren aus der Agoge und erhielten den Titel eines Epheben. Als Ephebe schwört der Mann Sparta einen Eid der strengen und vollständigen Treue und tritt einer privaten Organisation bei, um das Training fortzusetzen, an dem er bei geplanten Schlachten mit Waffen an Gymnastik, Jagd und Leistung teilnimmt. Nach zwei Jahren, im Alter von zwanzig Jahren, wurde diese Ausbildung abgeschlossen und die jungen Männer wurden offiziell als spartanische Soldaten angesehen.

Ausbildung spartanischer Frauen:

Spartanische Frauen erhielten im Gegensatz zu den Frauen in Athen eine formelle Ausbildung die vom Staat überwacht und kontrolliert wurde. Ein Großteil der öffentlichen Bildung, die spartanische Frauen erhalten, drehte sich um Sport. Bis zum Alter von achtzehn Jahren lernten

Frauen laufen, kämpfen, eine Scheibe werfen und auch Speere werfen. Die Fähigkeiten junger Frauen wurden regelmäßig in Wettbewerben wie dem jährlichen Wettkampf im Elis Hero getestet. Neben dem Sportunterricht lernten junge Mädchen auch Texte von Dichtern, Musikinstrumente zu spielen und wurden im Gesang und Tanz unterrichtet. Das spartanische Bildungssystem für Frauen war sehr streng, und am Ende wurden Sie nur dazu ausgebildet um so viel wie möglich männliche Nachkommen zu gebären um Sparta so viel wie möglich zukünftige Soldaten zu schenken.



Bild 5 Gemälde einer Philosophen Schule in Athen

3.4 Militärischer Fokus

Heerführung in Athen

Im alten demokratischen Athen waren die Strategen jedes Jahr Männer, die vom Volk gewählt wurden und welche man heute als "Politiker" bezeichnet würde. Ihre Amtsinhaber beschlossen die führenden Angelegenheiten des Stadtstaates, im Kriegsfall bedeutete dies die Strategie der Armee und der Kriegsführung. Die Strategen waren auch gleichzeitig Generäle.

Gleiches gilt für die anderen Stadtstaaten, in denen der "ursprüngliche" Kriegsherr mit königlicher Herrschaft abgeschafft wurde. Sämtliche Zuständigkeitsbereiche wie, Krieg, Staatsführung, religiöse Führung und Hohepriester usw. welche zuvor von Königen geleitet wurden, sind auf mehrere Personen in aristokratischen¹⁶, oligarchischen oder demokratischen Staaten verteilt worden.

Im Gegensatz zu den Spartanern konzentrierten sich die Athener auf den Aufbau einwandfreier Seestreitkräfte. Während der Kriegsjahre wuchs die Dominanz Athens auf See. Diese schnell aufsteigende Macht trat unter der Herrschaft von Demosthenes¹⁷ auf, als die athenische Marine ihre monumentale Stärke erlangte, die es ihr ermöglichte, gegen die Spartaner anzutreten. Aufgrund der Seedominanz hatte Athen die Kontrolle über den riesigen Meeresraum sowie viele griechische Poleis. Was die Athener Marine von Sparta und anderen unterscheidet, ist die Triremes, ein revolutionäres Schiff zu dieser Zeit. Die Trireme¹⁸ gilt als Ergänzung zur früheren Bireme und ist auf dem Schlachtfeld effizienter und leistungsfähiger. Die Trireme bestand aus 170 Ruderern welche in drei gestaffelt angeordneten Reihen ihrer Arbeit nachkamen, sowie Soldaten, Seeleuten und einem Kapitän. Aufgrund ihrer Wildheit im Kampf und des bronzenen Rammschnabels an der Vorderseite waren die Trireme und ihre Besatzungen den gegnerischen Schiffen in Sachen Schrecken, Geschwindigkeit und Manövern weit voraus.

Im Vergleich zu Sparta, das nach militärischer Perfektion strebte, wollte Athen durch das Sammeln natürlicher Ressourcen einen festen Platz unter den Mächten im klassischen Mittelmeerraum erlangen. Auf ihrem Höhepunkt besaß Athen einige der fortschrittlichsten Belagerungsmotoren, insbesondere wenn es um die Marine ging. Mit Hilfe von Schiffen waren die Athener in der Lage, Ressourcen im gesamten östlichen Mittelmeerraum zu sammeln. Darüber hinaus bildeten ihre Verbündeten Poleis eine große finanzielle Unterstützung. Daher war Athen reich an Holzressourcen, die es ihnen ermöglichten, eine große Flotte hochwertiger Schiffe zu produzieren. Zum Beispiel interpretierte Themistokles das Orakel "Holz wird die Stadt retten" im Moment der Invasion von Xerxes I¹⁹ in Griechenland. Es waren die hölzernen Triremen, die dem persischen Angriff erfolgreich entgegengewirkt hatten. Darüber hinaus

¹⁶ Siehe Glossar

¹⁷ Siehe Glossar

¹⁸ Siehe Glossar

¹⁹ Siehe Glossar

besiegte die hölzerne Marineflotte eine viel größere persische Flotte in der Bucht von Salamis und bewies, wie unantastbar die athenische Marine war.

Heerführung in Sparta

Der charakteristischste und authentischste Aspekt der spartanischen Gesellschaft ist ihr Militär. Davon abgesehen, konzentrierte sich der gesamte Stadtstaat Sparta auf die Stärkung seiner Streitkräfte und wurde damit für seine landgestützte Armee anerkannt, die sich aus gut ausgebildeten und gepanzerten Bürgersoldaten zusammensetzt, die als Hopliten bekannt sind. Seit seinem siebten Lebensjahr wurde der spartanische Hoplit einer strengen Ausbildung unterzogen, um der beste Krieger der Antike zu werden. Jeder einzelne Hoplit musste das als „Agoge“ bekannte Bildungssystem durchlaufen, das Training in der Wildnis oder in Kasernen beinhaltete. Die Vorbereitung der Krieger unter den strengen Bedingungen brachte Sparta in vielen Schlachten und Kriegen Erfolg.

Der Grund, warum Sparta eine militärische Gesellschaft hatte, waren Sklaven aus Messenien, sogenannte Heloten, die unter Kontrolle gebracht und ausgebildet werden mussten. Aufgrund der hohen Anzahl von Heloten musste ihr spartanischer Meister sie regelmäßig im Auge behalten. Aus diesem Grund wurden sie einer Angst-Taktik unterzogen, um sicherzustellen, dass keine Aufstände stattfanden. Um die Armee der Heloten zu „reinigen“, hatten die Spartaner eine eigene Organisation, die als „Krypteia“ bekannt war und die Drecksarbeit erledigte. Einmal gut ausgebildet, organisiert und gehorsam, waren die Heloten kampfbereit. Obwohl sie oft von ihrem Meister gedemütigt wurden, gab es viele Fälle, in denen sich Heloten als große Krieger erwiesen.



Bild 6 Büste eines spartanischen Kriegers

3.5 Regierungen

3.5.1 Athen und die attische Demokratie

Die Stadt Athen war Ihrer Zeit weit im Voraus und stellte sich schon früh vor die politische Macht an die athenische Staatsbürger anzuvertrauen. Athen erfand die Demokratie. Doch die Demokratie fand nicht über Nacht statt, sondern entwickelte sich zwischen 595 und 450 v. Chr. langsam. In diesem Zeitraum bauten drei Männer die neue Regierungsform auf. Dies waren die Staatsmänner Solon²⁰, Kleisthenes²¹ und Perikles²². Das ganze Gerüst der Demokratie oblag jetzt beim Bürger und die Gesamtbürgerschaft band sich dauernd an die Regeln eines schriftlich fixierten Gesetzestexts. Aber wann war man ein Bürger von Athen? Er war ein Mann, der in der Stadt lebte und dessen zwei Eltern athenischer Herkunft waren. Sein Vater war athenischer Bürger und seine Mutter war die Tochter eines athenischen Bürgers. Während dieser Zeit waren Frauen und Ausländer von der Staatsbürgerschaft ausgeschlossen. So genoss im 5. Jahrhundert v. Chr. etwa nur ein Zehntel der Gesamtbevölkerung von 400.000 Menschen die athenische Staatsbürgerschaft.

Auf dem Gipfel der athenischen Demokratie saß die Versammlung.

Die Bürger waren in zehn Stämme und mehr als hundert Demes unterteilt, den grundlegenden Verwaltungseinheiten. Sie bildeten die Versammlung, Ekklesia, die sich einmal im Monat traf. Die Ekklesia stützte sich auf einen Rat, dem Boulè, der aus 500 Mitgliedern bestand und der jedes Jahr erneuert wurde. Jeder Stamm zog seine fünfzig Vertreter per Los. Ihre Aufgabe war es, die Gesetze vorzubereiten, über welche die Versammlung diskutieren und abstimmen würde. Perikles richtete ein Gehalt für die Bürger ein, die in der Boulè saßen, um die Teilnahme der bescheidensten Bürger am politischen Leben schmackhaft zu machen. Einmal pro Jahr bestimmte das Los über den Posten des Magistrats für jeden Stamm und wählte außerdem einen Strategen. Die zehn Magistrate setzten die Gesetze durch und verwalteten die alltäglichen Angelegenheiten. Strategen, die auch den Titel eines Generals trugen, befehligten die Armee und führten Krieg.

Um das Funktionieren der Demokratie vor der Rückkehr eines möglichen Regimes der absoluten Macht einer einzelnen Person oder vor der Tyrannei zu schützen, stattete Kleisthenes die Ekklesia mit einem besonderen Machtverfahren aus. Dieses Verfahren erlaubte es Athener welche als gefährlich für die Demokratie galten, weil Sie zu ehrgeizig oder sehr beliebt waren, diese für zehn Jahre ins Exil zu verbannen. Alle Bürger wurden eingeladen den Namen derjenigen Person welche als Bedrohung anzusehen war, auf ein Keramikfragment zu schreiben. Diese geheime Abstimmung wurde dann von der Ekklesia überwacht und ausgewertet. Bei Minimum 6.000 Stimmen, wurde dann der Ausschluss gegen die Person erteilt.

²⁰ Siehe Glossar

²¹ Siehe Glossar

²² Siehe Glossar

3.5.2 Sparta und die Oligarchie

Der Legende nach wurden aus der Zeit des Königs Lykurg²³ alle bestehenden spartanischen Gesetze geschaffen. Lykurg hatte auch politische Institutionen konzipiert, die nach Rücksprache mit dem Delphischen Orakel errichtet worden waren. Sparta war eine Stadt in Griechenland, in der die Form des Königreichs in Form einer gemeinsamen Autorität erhalten blieb. Das spartanische politische System war eine Kombination aus Monarchie (Könige), Oligarchie (Gerosia) und Demokratie (Ephoren).

Sparta hatte immer zwei Könige, der Staat wurde von zwei erblichen Königen der Familien Agiad und Eurypontid regiert. Spartanische Könige hatten einen königlichen Ruf, „die ersten Plätze überhaupt“, und besaßen den größten Teil des Landes. Sie waren die obersten Befehlshaber der Armee. In Friedenszeiten waren sie für den Kult und einige rechtliche Fragen verantwortlich. Beide Könige hatten ein gemeinsames Entscheidungsrecht.

Die Gerosia²⁴ hatte die höchste Autorität im spartanischen Staat. Die Gerosia war ein Ältestenrat (Senat), der aus 28 Ältesten (Gerontokraten) und beiden Königen bestand, die nach Position Mitglieder der Gerosia waren. Die Ältesten wurden von der Versammlung unter den ältesten spartanischen Champions gewählt. Dies waren die Ältesten, die 60 Jahre alt wurden und für immer gewählt wurden. Später wurde ihr Mandat auf ein Jahr verkürzt. Älteste waren unantastbar und nicht verantwortlich für ihre Handlungen vor dem Gesetz. Die Gerosia hatte beratende und legislative Funktionen, überwachte die Arbeit der Regierung und bereitete Legislativvorschläge und andere Entscheidungen vor, die der Generalversammlung vorgelegt werden sollten. Sie trafen meistens Entscheidungen in Strafsachen (Todesstrafe, Verfolgung). Die Gerosia war in der Lage, den Verfahrenscode von sich aus oder auf Ersuchen der Ephoren²⁵ zu starten (dann schlossen sich Ephoren der Gerosia als Richter an). Die Gerosia wurde später die Macht anerkannt, König anzuklagen und zu verurteilen. Sie bewachten wachsam die aristokratische Staatsverfassung.

Apella²⁶ war am Anfang eine sehr wichtige soziale Autorität. Mitglieder der Apella waren alle Spartiaten, die das Alter erreicht haben, um der Armee zu dienen, oder nachdem sie das Alter von dreißig Jahren erreicht haben. Die Apella war eine Legislative, die Gesetze akzeptierte und ablehnte. Die Apella wählte Ephoren, Älteste und niedrigere Staatsbeamte. Vorschläge und Entscheidungen wurden durch Akklamation einstimmig getroffen. Da eine Stimme eine Abstimmung blockieren könnte, wurde sie bald in das System der Abstimmungsabteilungen eingeführt. Die Apella wurde einmal im Monat abgehalten. Die Apella wurde ursprünglich von Königen einberufen und präsiert, aber ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. wählte die Versammlung 5 Ephoren, in deren Händen die Exekutivbehörde das Treffen selbst und die Leitung ihrer

²³ Siehe Glossar

²⁴ Siehe Glossar

²⁵ Siehe Glossar

²⁶ Siehe Glossar

Operationen einberief. Die Apella wurde über den Hängen des Taygetus Gebirge gehalten, wo es eine gute Akustik und Schutz vor dem Wind gab.

Ephoren waren Vorgesetzte. Es waren fünf und sie wurden aus fünf verschiedenen Stammesgemeinschaften gewählt. Am Anfang hatten sie einen König und die Gerousia-Aufsichtsfunktion und verhinderten die strikte Kontrolle der Macht der Wenigen. Ihr Mandat dauerte ein Jahr und jedes Jahr wählten sie neue Ephoren. Ab dem 5. Jahrhundert hatten sie eine exekutive Rolle bei der Entscheidung ihrer Versammlung und konnten ein Treffen und die Gerousia einberufen und Vorschläge machen. Sie hatten das Recht, die endgültige Entscheidung zu treffen, wenn die beiden Könige sich nicht einigen konnten. Sie hatten die gesetzgebende Gewalt, die es ihnen ermöglichte, jeden (sogar beide Könige) zu beschuldigen. Ihre Vorgesetztenrolle verstärkte sich im Laufe der Zeit so sehr, dass das Ansehen und die Autorität der Könige zerstört wurden. Ephoren konnten das Privatleben des Monarchen kontrollieren und ihre Befugnisse als Befehlshaber der Armee einschränken, da zwei Ephoren den/die König(e) in den Krieg begleiteten. Sie begannen Kriege und schlossen Frieden. Sie waren für die Erziehung der Jugend verantwortlich und standen an der Spitze der spartanischen Diplomatie.

3.6 Philosophischer Fokus

Zur Zeiten des peloponnesischen Krieges gab es viele philosophischen Strömungen und verschiedenste Schulen die nach dem Sinn des Lebens und des Seins suchten. Diese Schulen und ihre Philosophen wollten die Welt ergründen sowie die Prinzipien erklären welche sie unterworfen waren.

Schule in Abdera, die Wiege des Abderitismus:

In Abdera, einer griechischen Kolonie in Thrakien, entwickelte sich die gleichnamige Schule unter der Leitung von Leukipp, später übernommen von Demokrit²⁷. Leukipp, Begründer einer materialistischen Theorie, des Atomismus, stellt Atome und Leere als die beiden Grundprinzipien der Natur dar. Dies sind materielle, nicht brechende, ewige und unveränderliche Teilchen. Körper entstehen aus Kombinationen dieser Atome, die sich im Vakuum zufällig treffen, zufällig aggregieren und zerfallen.

Demokrit greift, nachdem er viel im Osten gereist ist, die Lehre von Leukipp auf und wendet sie ebenfalls auf die Seele an. In der Tat betrachtet er die Seele als ein Aggregat subtiler Atome. Es ist daher auch materiell und verderblich. Sinneswissen wiederum beruht auf der Emission von Gegenständen sehr feiner Substanz, die auf die Sinne einwirken.

Schule in Elea, eine der ältesten philosophischen Schulen im antiken Griechenland:

Parmenides²⁸ war zu Beginn des 5. Jahrhunderts der Hauptvertreter der Schule der Eleaten, südlich von Salerno. Er ist Autor eines berühmten Gedichts *Über die Natur*, in dem er die Grundlagen seines Denkens durch eine Beschreibung des Kosmos und eine Reise zur Wahrheit enthüllt. Indem Parmenides und sein Schüler Zenon²⁹ die entgegengesetzte Ansicht aus dem Gedanken von Heraklit³⁰ von Ephesos vertreten, der Veränderung und Werden bestätigte, denken sie, dass das Sein nicht wird, das heißt, dass es sich nicht ändert. Im Gegenteil, für sie bleibt alles. Die Eleaten lehnen das Werden ab und bilden die Einheit des ewigen und unveränderlichen Wesens. Für sie ist es die einzige Realität, es ist notwendigerweise absolut, voll, unteilbar und unbeweglich. Die Behauptung der Beständigkeit aller Dinge widerspricht jedoch der Erfahrung, die eine Vielzahl von Beispielen für Veränderungen bietet, wie die Verfälschung der Elemente, die Bewegungen der Wesen, den Tod usw.

Kynismus:

In Athen wählte Antisthenes (um 445 v.Chr. – um 365 v.Chr.), ein Schüler von Sokrates (469 v.Chr. – 399 v.Chr.) ein Gymnasium, den Cynosarge, um seine Ideen zu verbreiten. Er gilt als

²⁷ Siehe Glossar

²⁸ Siehe Glossar

²⁹ Siehe Glossar

³⁰ Siehe Glossar

Begründer der kynischen Philosophieschule. Dieses Denken behauptet, dass man sich auf nichts und niemanden verlassen muss, um glücklich und vollkommen frei zu sein. Männer zeigen Schätze an Geschicklichkeit und Intelligenz, um ihr Unglück aufzubauen. Träume von Ruhm, vergeblichen Ambitionen, Bindung von Leidenschaften, Kämpfen und trügerischen Verführungen. Befürwortete wurden die Bedürfnislosigkeit und die Geringschätzung eines Lebens in Reichtum und Luxus.

Leukipp:

Leukipp war ein griechischer Philosoph, dem Aristoteles und Theophrast zugeschrieben haben, er habe die Theorie des Atomismus entwickelt. Es war schwierig, seinen Beitrag von dem seines berühmtesten Schülers Demokrit zu unterscheiden. Es sind nur noch Fragmente von Leukipps Schriften übrig, aber zwei Werke, von denen angenommen wird, dass sie von ihm geschrieben wurden, sind ,The Great World System, und ,On the Mind,. Seine Theorie besagt, dass Materie homogen ist, aber aus einer Unendlichkeit kleiner unteilbarer Teilchen besteht. Diese Atome sind ständig in Bewegung und bilden durch ihre Kollisionen und Umgruppierungen verschiedene Verbindungen. Ein Kosmos entsteht durch die Kollision von Atomen, die sich zu einem Wirbel, zusammenschließen, und die Erde befindet sich im Zentrum des menschlichen Kosmos.

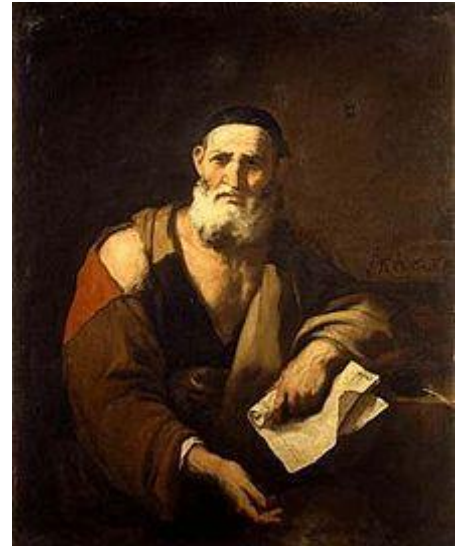


Bild 7 Gemälde von Leukipp

Antisthenes:

Antisthenes wurde in einer wohlhabenden Familie aufgezogen, und die von ihm entwickelten philosophischen Ideen hatten ihre Wurzeln in den Widersprüchen und Ungerechtigkeiten, die er in der Gesellschaft verankert fand. Er versuchte, eine Grundlage für Ideen zu schaffen, die als Leitprinzip für eine glücklichere und nachdenklichere Lebensweise dienen sollten. Antisthenes glaubte, dass Glück von moralischer Tugend abhängt und dass Tugend durch Lehren vermittelt werden kann.

Als Antisthenes den Menschen beibrachte, wie man tugendhaft ist, grenzte er zwei Kategorien von Gegenständen ab: als erstes äußere Güter, die Elemente wie persönliches Eigentum, sinnliches Vergnügen und anderen Luxus umfassten, und als zweites innere Güter, einschließlich der Wahrheit und des Wissens der Seele. Er befürwortete große Zurückhaltung seitens eines Individuums, das versucht war, sich an externen Gütern zu

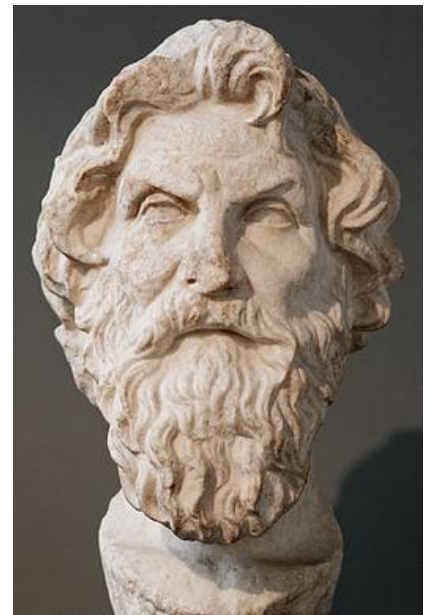


Bild 8 Büste von Antisthenes

erfreuen, und ermutigte seine Schüler, die Last des physischen und mentalen Schmerzes zu akzeptieren, die mit der Suche der Seele nach ihrem eigenen inneren Reichtum einhergeht.

Sokrates:

Sokrates war ein griechischer Philosoph, dessen Lebensweise, Charakter und Denken einen tiefgreifenden Einfluss auf die antike und heute noch auf die moderne Philosophie ausübten.

Sokrates war in seiner Heimat Athen eine weithin anerkannte und kontroverse Persönlichkeit, so dass er häufig in den Stücken von Dramatikern verspottet wurde. (Die Wolken von Aristophanes, hergestellt im Jahr 423, ist das bekannteste Beispiel.) Obwohl Sokrates selbst nichts schrieb, wird er in Gesprächen in Kompositionen von einem kleinen Kreis seiner Bewunderer dargestellt, Platon und Xenophon³¹. In diesen Werken wird er als Mann mit großer Einsicht, Integrität, Selbstbeherrschung und Argumentationsfähigkeit dargestellt. Die Auswirkungen seines Lebens waren umso größer, als es endete: Im Alter von 70 Jahren wurde er wegen Unfruchtbarkeit vor Gericht gestellt und von einer seiner Geschworenen durch Vergiftung zum Tode verurteilt. Platons Entschuldigung für Sokrates soll die Rede sein, die Sokrates bei seinem Prozess als Antwort auf die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen hielt. Seine starke Befürwortung des untersuchten Lebens und seine Verurteilung der athenischen Demokratie haben es zu einem der zentralen Dokumente des westlichen Denkens und der westlichen Kultur gemacht.

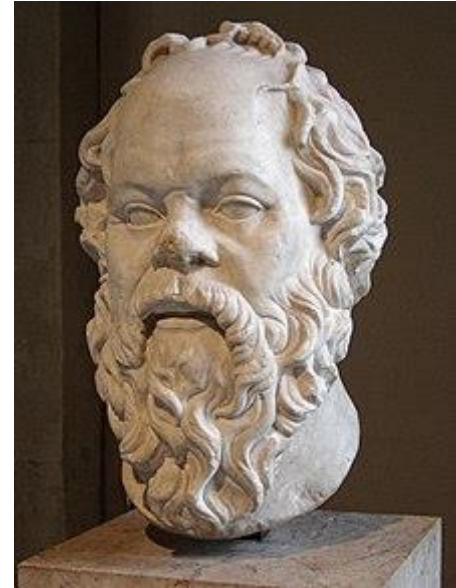


Bild 9 Büste von Sokrates

Während Sokrates lebte, war er, wie bereits erwähnt, Gegenstand komischer Lächerlichkeit, aber die meisten Stücke, die sich auf ihn beziehen, sind völlig verloren oder existieren nur in fragmentarischer Form abgesehen von Die Wolken von Aristophanes. Obwohl Sokrates die zentrale Figur dieses Stücks ist, war es nicht Aristophanes Absicht, ein ausgewogenes und genaues Porträt von ihm zu geben, sondern ihn zu verwenden, um bestimmte intellektuelle Trends des derzeitigen Athens darzustellen, wie das Studium der Sprache und Natur und, wie Aristophanes andeutet, der Amoralismus und Atheismus, die diese Bestrebungen begleiten.

Bald nach Sokrates Tod bewahrten und lobten mehrere Mitglieder seines Kreises sein Gedächtnis, indem sie Werke schrieben, die ihn in seiner charakteristischsten Tätigkeit - der Konversation repräsentieren. Zu seinen Gesprächspartnern bei diesem Austausch gehörten Menschen, die er zufällig traf, engagierte Anhänger, prominente politische Persönlichkeiten und

³¹ Siehe Glossar

führende Denker des Tages. Viele dieser „sokratischen Diskurse“, wie Aristoteles sie in seiner Poetik nennt, sind nicht mehr vorhanden. Es gibt nur kurze Überreste der Gespräche. Aber die von Platon und Xenophon komponierten überleben in ihrer Gesamtheit. Welches Wissen wir über Sokrates haben, muss daher in erster Linie von der einen oder anderen dieser Quellen abhängen. Die meisten Gelehrten glauben jedoch nicht, dass jeder sokratische Diskurs über Xenophon und Platon als historischer Bericht darüber gedacht war, was der wahre Sokrates sagte. Zumindest über einige dieser Dialoge kann vernünftigerweise behauptet werden, dass sie den Kern der Fragen vermitteln, die Sokrates gestellt hat, wie er normalerweise auf die Antworten reagiert hat, die er erhalten hat, und die allgemeine philosophische Ausrichtung, die sich aus diesen Gesprächen ergibt.

4 Schlussfolgerung

Die Lebensstile und die gesamte Organisation des Funktionierens der beiden großen antiken hellenischen Stadtstaaten waren komplett unabhängig und entgegengesetzt voneinander. Athen hatte den Status einer Seemacht und Sparta war als Landmacht gefürchtet. Die Athener legten viel Wert auf die Erziehung und Bildung ihrer Kinder in der Bildung wobei die Spartaner ihrerseits absoluten Wert auf die militärische Ausbildung setzte. Es sei auch bemerkt dass die Rechte der Frauen in beiden Stadtstaaten den Männern untergeordnet waren. In Athen waren die Frauen grundsätzlich zuhause und ihre Bildung selten gefordert wobei in Sparta die Frauen neben ihren Haushaltsarbeiten ebenfalls körperliche strenge Trainingsausbildungen erhielten.

Als letzte Anmerkung möchte ich noch hinzufügen, dass ich während meiner Recherche auf viele Fakten gestoßen bin welche meinen Wissensstand über dieses Thema grundlegend veränderten. Mein Wissen vor dieser Arbeit war inkomplett und voller falscher Vorurteile. Die Athener waren die Guten und die Spartaner die Bösen, so meine Meinung. Meine Recherchen änderten mein Wissen schließlich mit den Fakten und Informationen dass beide Seiten komplett unterschiedliche Mentalitäten in ihren jeweiligen Ideologien und Lebensweisen besaßen, sodass hier in keinsten Weise von den Guten und den Bösen die Rede sein kann.

Obwohl dieser unsinnige Krieg so viele Opfer und Leid brachte, hat die Menschheit bis heute nicht aus Ihren Fehlern gelernt. Schaut man sich die Nachrichten im Fernseher an, wirft einen Blick in die Tageszeitung, hört Radio oder man informiert sich via Internet, immer und überall gibt es Berichte über bewaffnete Konflikte und Gewalt. Man kann heute behaupten, dass meine Generation sowie die unserer Eltern, das große Glück haben in einem Zeitraum geboren zu sein und in einer geografischen Lage zu leben in welchen wir schon seit 75 Jahren keinen Krieg erlebt haben.

Glossar

Polis: Stadtstaat im antiken Griechenland, eine Gemeinschaft freier und autonomer Bürger, plural Poleis.

Ägäis: Auch Ägäisches genannt, ist ein Nebenmeer des Mittelmeers. Anrainerstaaten sind Griechenland und die Türkei.

Archidamos II: König von Sparta, der um 476 v. Chr. bis 427 v. Chr. regierte.

Hellenischer Bund: Bezeichnung für den Bund welcher 481 v. Chr. von mehreren freien griechischen Poleis zur Abwehr gegen das Perserreich gegründet wurde.

Casus belli: lateinisch für Krieg auslösendes Ereignis.

Zweckbündnis: Ein aus pragmatischen Gründen geschlossenes Bündnis.

Heer: Das Heer eines Staates umfasst meist alle Landstreitkräfte als Teilstreitkraft. Aufgabe des Heeres ist primär die Durchführung von Landoperationen zur Aufklärung und Bekämpfung feindlicher Streitkräfte. Das Heer gliedert sich in Kampftruppen, Kampfunterstützungstruppen, Logistiktruppen und Führungstruppen.

Kleon: Kleon (geboren? - 422 v. Chr.) war ein athenischer Politiker und General während des Peloponnesischen Krieges. Er war der erste prominente Vertreter der Handelsklasse in der athenischen Politik, obwohl er selbst Aristokrat war.

Brasidas: Brasidas (geboren? - 422 v.Chr.) ist ein spartanischer General, der im Peloponnesischen Krieg gekämpft hat.

Syrakuser: Einwohner einer Polis im antiken Sizilien.

König Philipp II: Philipp II. von Mazedonien (382 – 336 v.Chr.) war Mitglied der Argead-Dynastie der mazedonischen Könige, der dritte Sohn von König Amyntas III. von Mazedonien und Vater von Alexander dem Großen und Philipp III.

Hellespont: Meerenge im Mittelmeer zwischen der Ägäis und der heutigen Türkei.

Sophisten: Die Sophisten waren im fünften und vierten Jahrhundert vor Christus eine Gruppe von Lehrern im antiken Griechenland. Die Sophisten spezialisierten sich auf die Gebiete Philosophie und Rhetorik und unterrichteten ebenfalls Musik, Leichtathletik und Mathematik.

Platon: Platon (428/427 oder 424/423 - 348/347 v. Chr.) war ein Athener Philosoph während der Klassik im antiken Griechenland, Gründer der platonistischen Denkschule und der Akademie, der ersten Hochschule der westlichen Welt.

Isokrates: Isokrates (436–338 v. Chr.), war ein antiker griechischer Rhetoriker. Isokrates war einer der einflussreichsten griechischen Rhetoriker seiner Zeit, leistete durch seine Lehre und seine schriftlichen Arbeiten viele Beiträge zur Rhetorik und Bildung.

Aristokratische Republik: Eine aristokratische Republik ist eine Regierungsform, in welcher der Führer von den Adligen gewählt wird.

Demosthenes: Demosthenes (384 v.Chr. - 12. Oktober 322 v.Chr.) war ein griechischer Staatsmann und Redner des antiken Athen. Seine Reden sind ein bedeutender Ausdruck der zeitgenössischen intellektuellen Fähigkeiten Athens und bieten einen Einblick in die Politik und Kultur des antiken Griechenland im 4. Jahrhundert vor Christus.

Trireme: Eine Trireme (auch Triere) war ein rudergetriebenes Kriegsschiff von 37 Meter Länge, welches von den antiken maritimen Zivilisationen des Mittelmeers verwendet wurde, insbesondere von den Phöniziern, Griechen, Etrusker, Perser und Römer.

Xerxes I: Xerxes I. (um 518 v.Chr. - August 465 v.Chr.), allgemein bekannt als Xerxes der Große, war der vierte König der Könige des achämenidischen Reiches und regierte von 486 bis 465 v.Chr.

Solon: Solon (um 630 v.Chr. - um 560 v.Chr.) war ein athenischer Staatsmann, Gesetzgeber und Dichter. Er ist besonders für seine Bemühungen bekannt, Gesetze gegen den politischen, wirtschaftlichen und moralischen Niedergang im archaischen Athen zu erlassen.

Kleisthenes: Kleisthenes (um 570 v.Chr. – nach 507 v.Chr.) war ein alter athenischer Gesetzgeber, dem zugeschrieben wurde, die Verfassung des alten Athen reformiert und 508 v. Chr. auf eine demokratische Grundlage gestellt zu haben.

Perikles: Perikles (um 495 v.Chr. - 429 v.Chr.) war während seines goldenen Zeitalters, insbesondere in der Zeit zwischen dem Persischen und dem Peloponnesischen Krieg, ein bekannter und einflussreicher griechischer Staatsmann, Redner und General von Athen.

Lykurg: Lykurg (um 800 v. Chr. – 730 v.Chr.) war der mythische Gesetzgeber von Sparta, der die militärisch orientierte Reformation der spartanischen Gesellschaft gemäß dem Orakel von Apollo in Delphi begründete. Alle seine Reformen förderten die drei spartanischen Tugenden: Gleichheit (unter den Bürgern), militärische Fitness und Sparmaßnahmen.

Gerousia: Die Gerousia war der spartanische Ältestenrat, der sich aus über sechzigjährigen Männern zusammensetzte. Sie wurde im 7. Jahrhundert v. Chr. vom spartanischen Gesetzgeber Lykurg in seiner Großen Rhetra geschaffen.

Ephoren: Die Ephoren waren Anführer des alten Sparta und teilten die Macht mit den beiden spartanischen Königen. Die Ephoren waren ein fünfköpfiger Rat, der jährlich gewählt wurde und "im Namen der Stadt" schwor, während die Könige für sich selbst schworen.

Pausanias: Pausanias war der Agiadenkönig von Sparta, der Sohn von Pleistoanax. Er regierte Sparta von 445 v. Chr. bis 426 v. Chr. sowie erneut von 408 v. Chr. bis 395 v.

Apella: Die Apella war die populäre beratende Versammlung im antiken griechischen Stadtstaat Sparta, die der Ekklesia in den meisten anderen griechischen Stadtstaaten entsprach. Jeder spartanische männliche Vollbürger, der sein dreißigstes Lebensjahr vollendet hatte, war berechtigt, an den Sitzungen teilzunehmen, die nach Lykurgs Verordnung zum Zeitpunkt jedes Vollmonds innerhalb der Grenzen von Sparta abgehalten werden mussten.

Demokrit: Demokrit (um 460 - um 370 v. Chr.) war ein altgriechischer vorsokratischer Philosoph, an den man sich heute vor allem wegen seiner Formulierung einer Atomtheorie des Universums erinnerte.

Parmenides: Parmenides von Elea (spätes sechstes oder frühes fünftes Jahrhundert v. Chr.) war ein vorsokratischer griechischer Philosoph aus Elea in Magna Graecia.

Zenon: Zeno von Elea (um 495 - um 430 v. Chr.) war ein vorsokratischer griechischer Philosoph und Mitglied der von Parmenides gegründeten Eleatischen Schule.

Heraklit: Heraklit von Ephesus (um 535 - um 475 v. Chr.), war ein vorsokratischer ionischer griechischer Philosoph und stammte aus der Stadt Ephesus in der heutigen Türkei.

Xenophon: Xenophon von Athen (431 v. Chr. - 354 v. Chr.) war ein antiker griechischer Historiker, Philosoph und Soldat.

5 Literaturverzeichnis

Bücher:

- Bleckamnn, B. (2016). *Der peloponnesische Krieg*. München: C.H.Beck.
- Dreher, M. (2001). *Athen und Sparta*. München: C.H.Beck.
- Hebold, W. (2019). *50 Klassiker Siege und Niederlagen von der Antike bis in die Neuzeit*. Köln: Anaconda.
- Helmuth, V., & Werner Rinner. (2005). *Thukydides Der Peloponnesische Krieg*. Stuttgart: Philipp Reclam jun.
- Maruéjol, F., & Jacques, M. (2012). *Des hommes dans l'Antiquité*. France: Casterman.
- Will, W. (2019). *Athen oder Sparta Eine Geschichte des peloponnesischen Krieges*. München: C.H.Beck.

Zeitschrift:

- Athènes contre Sparte. La guerre du Péloponnèse. (Novembre-Décembre 2018). *Historia spécial N.44*.
- Das Antike Griechenland. (Juni 2019). *All about History*.
- La Grèce Antique. (Octobre-Novembre 2014). *GEOHistoire*.
- Les mondes d'Alix. (Janvier 2018). *L'Histoire*.
- Persien. Das erste Weltreich der Geschichte. (Juni 2019). *P.M. History*.

Internetseite:

- Epochen der politischen und kulturellen Entwicklung Griechenlands*. (13. Juni 2019). Abgerufen am 20. November 2019 von https://www.gottwein.de/grep/his_0431.php
- Wikipedia*. (2. März 2020). Abgerufen am 25. November 2019 von Peloponnesischer Bund: https://de.wikipedia.org/wiki/Peloponnesischer_Krieg
- Wikipedia*. (9. März 2020). Abgerufen am 25. November 2019 von Attischer Seebund: https://de.wikipedia.org/wiki/Attischer_Seebund

Wikipedia. (2. März 2020). Abgerufen am 20. November 2019 von Peloponnesischer Krieg:
https://de.wikipedia.org/wiki/Peloponnesischer_Krieg

Dokument von Webseite:

Rausch, M. (19-20. Januar 2013). *Austria-Forum*. Abgerufen am 9. März 2020 von Antike Wehrpflicht:
https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Milit%C3%A4r/Antike_Wehrpflicht

Bilder:

Bild 1:<https://www.angst-geschichte.com/2019/06/01/spartaner-peloponnesischer-krieg/>

Bild 2:https://de.wikipedia.org/wiki/Peloponnesischer_Krieg

Bild 3:
<https://www.welt.de/geschichte/article193381057/Peloponnesischer-Krieg-Koepfe-und-Genitalien-wurden-verstuemmelt.html>

Bild 4:<http://athen-sparta.blogspot.com/2013/03/abschluss.html>

Bild 5:<https://de.wikipedia.org/wiki/Paideia>

Bild 6:<https://www.wikiwand.com/lb/Sparta>

Bild 7:<https://de.wikipedia.org/wiki/Leukipp>

Bild 8:<https://fr.wikipedia.org/wiki/Antisthenes>

Bild 9:<https://de.wikipedia.org/wiki/Sokrates>